Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne Lieder

Das Zweite

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403087

Visual Library

Herr'n sind schlimm und fein. Sie pflegen ganz verkehrt zu handeln, man sieht sie ihren besten Wein in Wasser alle Tag' verwandeln.

Das Zweite.

1. O Hannickel o Hannickel! schau du mich nur an, Sonst schaut dich mein Leb'tag kein Mannsbild mehr an; die Burschen sind wenig, Die Zeiten sind schlecht, Drum wart auf kein König Und heirath' ein Knecht. I nu wegen was denn? I nu wegen Des Trei ri ti ri ti rei di direidi.

2. Ach Mutter! ach Mutter! was fällt dir denn ein, Ich soll schon heirathen und schick mich nicht drein Gestern hab' ich gelegen beim Schreiber im Bett; Er hat mir's versprochen, Daß er heirathen thät'. I nu wegen was denn? I nu wegen heirathen. Des Trei ri ti ri ti rei di direidi.

3. Ach Tochter, ach Tochter! was hast du gethan, Beim Schreiber gelegen, der ist schon ein Mann Er ist schon verheirath't, Er hat schon ein Weib, Und wenn sie's thät' wissen, Sie kriegt ihn beim Leib. I nu wegen was denn? I nu wegen Des Trei ri ti ri ti rei direidi.

Landesbibliothek Oldenburg

№ 2.

Drei ganz neue Lieder.

Das Erste.

Das Papst lebt herrlich in der Welt ꝛc.

Das Zweite.

Bin der kleine Tambour ꝛc.

Das Dritte.

Freudvoll und leidvoll ꝛc.

Das Erste.

Der Papst lebt herrlich in der Welt,
Es fehlt ihm nicht an Ablaß-Geld.
Er trinket stets den besten Wein,
Drum möcht' ich auch der Papst wohl seyn. :,:

Doch nein, er ist ein armer Wicht,
Ein deutsches Mädchen küßt ihn nicht.
Er schläft in seinem Bett' allein,
Drum möcht' ich auch der Papst nicht seyn. :,:

Der Sultan lebt in saus und braus,
Bewohnt ein wunderschönes Haus.
Viel wunderschöne Mädchen drein,
Drum möcht ich auch der Sultan seyn. :,:

Landesbibliothek Oldenburg